

HEIMBERICHT 1978/79

Unser Heim ist nicht der Ort, wo sich mit etwas Phantasie eine lyrische Betrachtung schreiben liesse. Wohl leben wir mitten in einem grossen Obstgarten. Auch von Wäldern und Wiesen umgeben ist Bernrain. Ein wunderschöner Ausblick auf Boden- und Untersee, sowie auf die Städte Kreuzlingen und Konstanz, vermöchte möglicherweise einen Maler zu inspirieren. Der Lyriker hingegen würde ständig aus seiner Träumerei geweckt, sei es durch das Jauchzen, das Schreien oder gar das Weinen der Kinder, das Rocheln der betriebseigenen Motoren oder durch das ständige Rauschen der lärmigen Strasse. Sogar einen trockenen Jahresbericht zu verfassen, ist nicht immer einfach, denn plötzlich, noch bevor der soeben eingefallene Satz niedergeschrieben ist, läuten Telefon und Hausglocke zu gleicher Zeit und an der Türe steht Marco, der dringend wissen muss, ob dieses Jahr auch mal Weihnachten ist... So ist die Arbeit im Heim recht kurz - weilig. Für Abwechslung braucht man nicht zu sorgen, denn die Umstände sorgen dafür. Aber man liebt diesen Betrieb, man liebt diesen Ort; man lebt derart in ihn hinein, dass man beinahe alles andere vergisst, selbst Freitage und Ferien!

Das Berichtsjahr brachte uns einigen Wechsel im Personalbestand. Im Sommer verliess uns in Fräulein Häberlin eine bewährte Erzieherin und im Herbst kündigte plötzlich der Melker seine Stelle, weil er einen eigenen Pachthof übernehmen wollte. Für beide Mitarbeiter konnten vorzügliche Ersatzpersonen gefunden werden, wofür wir sehr dankbar sind. Als Erzieherin konnte vorübergehend Fräulein Zimmermann aus Biel gewonnen werden, bis dann im April Fräulein Siegenthaler und Fräulein Zeller die Arbeit übernahmen. In der Landwirtschaft arbeitet seit dem 1. Dezember 78 Herr Kugler mit besonderer Kompetenz.

In der Schule verlief der Unterricht programmgemäss. Während auf der Mittelstufe Frau E. Huwyler-Suter ihre Arbeit mit Geschick weiterführte, gab es in der Abschlussklasse einigen Wechsel. Auf das Wintersemester verliess uns Frau Möller und Herr Kühne übernahm die Stellvertretung, bis wir auf das neue Schuljahr in Herrn W. Kämpf ebenfalls eine bewährte Lehrkraft gewinnen konnten.

Wir danken an dieser Stelle all unsern Mitarbeitern, die sich voll für das Heim eingesetzt haben, ganz herzlich.

Im Kreise unserer Buben hat sich auf Ende dieses Schuljahres ebenfalls einiges verändert. Zwei Knaben haben im April eine Lehre als Bäcker, bzw. als Maurer angefangen und einer entschloss sich für ein Welschlandjahr. Ein weiterer Knabe konnte auf Ende des Schuljahres nach Hause entlassen werden, wo er nun dem Unterricht in der Dorfschule folgt. Schliesslich musste ein weiterer Bube, dessen abnormes Verhalten sich auf die Kameraden gefährlich auswirkte, umplatziert werden. Diesen fünf Austritten standen zu Beginn des Schuljahres 79/80 6 Eintritte gegenüber. Durch den Zuzug verschiedener Kinder von Gastarbeiterfamilien sind wir beinahe eine internationale Gesellschaft geworden. Neben den Schweizerkindern lernen, spielen, essen und schlafen im Schulheim gegenwärtig ein Deutscher, ²ein Italiener, 1 Jugoslave, zwei Spanier und zwei Türken. Dieser Kinderschar eine Ausrüstung fürs Leben zu vermitteln bleibt unsere vornehmste Aufgabe. Darum suchen wir auch immer wieder nach neuen Wegen und neuen Möglichkeiten, dieser Aufgabe gerecht

zu werden. Unser letztjähriger Versuch, die Eltern vermehrt in den Erziehungsprozess ihrer Kinder einzuschalten, hat sich bereits als positive Neuerung bewährt. Spielplätze, Turnhalle, Schwimmbad, Werkstätte, Landwirtschaft und Garten erlauben uns eine äusserst abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, sodass jeder irgendwo die Möglichkeit hat, seine besonderen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Landwirtschaft gibt uns ausserdem die Möglichkeit einer gesunden und vielseitigen Ernährung, die sich in ihrer Reichhaltigkeit sonst nur mit einem riesigen finanziellen Aufwand verwirklichen liesse.

Wir benützen hier gerne die Gelegenheit, jedermann für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich zu danken. Dabei möchten wir einmal auch unsere Nachbarn erwähnen, die oft die negativen Seiten eines Kinderheimes zu erdulden haben. Ihnen danken wir herzlich für das Verständnis und die Unterstützung. Dann aber denken wir an die vielen Gönner, die uns in selbstloser Weise ihre Gaben zukommen liessen, an die kantonalen und eidgenössischen Behörden, die unsere Arbeit durch ihre finanziellen Unterstützungen ermöglichen. Ganz besonders aber danken wir der Aufsichtskommission, einschliesslich der nun zurückgetretenen Mitglieder, Herr Pfarrer H. Zwingli und Herr Ständerat Herzog, für die schöne und wertvolle Zusammenarbeit.

Bernrain, im Sommer 1979,

A. und A. Gerber

Heimleiter

Unsere Mitarbeiter

Frl. B. Häberlin, Erzieherin (bis 31. Juli 78)
Herr Ch. Labreuche, Erzieher
Frl. G. Ziegler, Erzieherin (bis 31. März 79)
Frl. E. Zimmermann, Erzieherin (15. Aug. 78 bis 31. Jan. 79)
Frl. M. Siegenthaler, Erzieherin (seit 15. April 79)
Frl. E. Zeller, Erzieherin (seit 15. April 79)

Frl. M. Widmer, Köchin, (bis 15. Juli 79)

Frau E. Huwyler-Suter, Lehrerin
Herr W. Kämpf, Lehrer, (Ab 15. April 79)
Frau E. Möller, Lehrerin (bis 15. Nov. 78)
Herr A. Kühne, Lehrer, (15. Nov. 78 - 31. März 1979)

Herr B. Fankhauser, Landwirt
Herr M. Bebler, Landwirt (bis 31. Oktober 78)
Herr HP. Kugler, Landwirt (ab 1. Dezember 78)

Herr und Frau Fritz Minder (verschiedentlich Aushilfe)

Praktikanten:

Herr Urs Kradolfer
Frl. M. Schädler
Frl. M. Schmid
Herr H. Knaus
Frl. R. Nay

G e l e i t w o r t

Zu Beginn des Berichtsjahres trat Herr Pfarrer Hans Zwingli als Präsident und Mitglied der Aufsichtskommission zurück. Er hat der Kommission während 23 Jahren angehört und war 13 Jahre lang deren Präsident. Ich möchte ihm an dieser Stelle für seine umsichtige und stets verständnisvolle Arbeit herzlich danken. Auf Ende des Berichtsjahres trat auch Herr Ständerat Heinrich Herzog zurück; er gehörte der Kommission während ~~15~~ 25 Jahren an. Auch ihm sei für seine wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt. Als Nachfolger der zurückgetretenen ~~Herren~~ *Mitglieder* haben sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt die Herren Paul Engeli, Gutsverwalter Castell, Tägerwilen, und Hans Rudolf Rutishauser, Grundbuchverwalter, Bottighofen.

Mein Dank gilt auch dem Heimleiterehepaar, Herrn und Frau Abraham und Anny Gerber, für ihren grossen Einsatz und ihr erzieherisches Wirken. Ihre ~~gute~~ Verbindung von Güte und Strenge haben sich in der Arbeit mit den Zöglingen gut ausgewirkt und zu erfreulichen Resultaten geführt. Auch den Lehrkräften, Erziehern und Angestellten im Heim und im Gutsbetrieb sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Einen besonderen Dank verdient noch unser bewährtes Kommissionsmitglied Herr Hans Oes; er hat uns in Bau- ~~und~~ ~~Reparatur~~ ~~Fragen~~ *anderen Fragen* immer wieder gut beraten und keine Zeit gescheut, dem Heimleiter behilflich zu sein.

Die im Berichtsjahr leicht rückläufige Zahl der Zöglinge hat leider finanzielle Konsequenzen gehabt (Mindereinnahmen, Kürzung von Subventionen); seither konnten aber wieder Zöglinge aufgenommen werden, sodass Aussicht besteht, den Verlust wieder auszugleichen und eine ~~ausgeglichenen~~ *Rechnung* *Budget* vorzulegen.

Der Präsident der Aufsichtskommission
Dr. H. Maeder